

**Information der  
wissenschaftlichen Begleitung**

**Nr. 34**

**„Internationale Resonanz auf das Konzept  
„Erfahrungswissen für Initiativen““**

V 24.37  
Köln, 17.01.06

An die  
Projektakteure  
im EFI-Programm

**(Seniorenbüros, Freiwilligenagenturen, Selbsthilfekontaktstellen,  
Bildungsträger und Kursleiter, wissenschaftlicher Beirat, Referenten der  
Bundesländer, *seniorTrainerinnen*-Internet-Unterstützerkreis)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die steigende positive Resonanz aus dem Ausland möchten wir zum Anlass nehmen, diesem Thema eine eigene Information der wissenschaftlichen Begleitung zu widmen. Das Konzept „Erfahrungswissen für Initiativen“ kommt gut an: Die Anwendung und Übertragung des Konzeptes über die EFI-Modellstandorte greift – nicht nur innerhalb Deutschlands (vgl. bundesweite Informations- und EFI-Erweiterungskampagne), sondern auch über die Grenzen hinaus.

Mit der vorliegenden Info der wissenschaftlichen Begleitung möchten wir alle EFI-Akteure über die bisherige internationale Resonanz auf das Konzept „Erfahrungswissen für Initiativen“ informieren. Alle, die an der internationalen Diskussion mitwirken möchten, die bereits eigene internationale Aktivitäten praktizieren oder weiterhin über unsere diesbezüglichen Aktivitäten informiert werden wollen, können sich mit ISAB in Verbindung setzen.

Wenn sie Interesse haben, senden sie uns die beiliegende Faxantwort zurück.

Angesichts der Tatsache, dass auch zukünftig die internationalen Kooperationen gestärkt werden sollen, lohnt sich ein Rückblick auf die internationalen Aktivitäten innerhalb des Bundesmodellprogramms in der zurückliegenden Projektphase:

**1. Freiwilliges Engagement in Europa: die „Eurofestation“-Konferenz als Startschuss für internationale Kooperation im EFI-Projekt**

Auf der europäischen Konferenz „Eurofestation“ im November 2004 in Maastricht wurde das EFI-Programm erstmalig einem internationalen Publikum vorgestellt. Die

Resonanz innerhalb des Workshops „Demographic Changes: Threat or opportunity for the voluntary sector?“ war so positiv, dass die Idee für ein gemeinsames EU-Projekt entstand, in dem das EFI-Programm eines von drei Ausgangsprojekten für eine internationale Übertragung darstellen sollte (vgl. LACE-Projekt unten).

Ziel des Workshops war, verschiedene Modelle zur Aktivierung älterer Menschen im Freiwilligensektor zu vergleichen und die Frage zu diskutieren, welche Bedeutung das Engagement Älterer für den Freiwilligensektor hat. Einen ersten Einstieg in die Thematik bot die Niederländische Plattform für Ältere und Europa (NPOE), die die aktuelle demographische Entwicklung in Europa und die Konsequenzen für den Freiwilligensektor vorstellte und diskutierte. Die niederländische Organisation „Civiq“ informierte über die sogenannte ‚babyboom‘-Generation, deren Wertorientierungen sich sehr von anderen Alten-Generationen unterscheiden.

In dem Workshop wurden drei internationale Beispiele vorgestellt: das EFI-Programm, das US-amerikanische Modellprojekt „Legacy Leadership Institutes“ und die niederländische Adaption des amerikanischen Modells, „SESAM Academy“. Frau Brauers (ISAB) stellte in ihrem Beitrag über das EFI-Programm die Aktivitäten von *seniorTrainerinnen* in den Vordergrund: „Das vielfältige Engagement von *seniorTrainerinnen* zeigt anschaulich, welche Potentiale für den Freiwilligensektor existieren. Das EFI-Handlungs- und Strukturkonzept zeigt aber auch, dass neue innovative Rollenmodelle auch neue und innovative Förderstrukturen benötigen, um erfolgreich kommuniziert werden zu können.“

Ergebnis der Abschlussdiskussion war, dass die Beteiligung älterer Menschen eine große Chance für den Freiwilligensektor, aber auch Europa insgesamt, bietet. Zugleich wurde festgestellt, dass das Engagement Älterer auch bestimmte Unterstützungsstrukturen erfordert. Viele Verbände und Non-Profit-Organisationen müssten, so die Einschätzung der Experten, teilweise grundlegende Organisationsentwicklungsprozesse starten, um dieses Potential an freiwilligem Engagement optimal nutzen zu können.

Sowohl in dem oben beschriebenen Workshop als auch in anderen Workshops zum Thema „Engagement von Älteren“ konnte festgestellt werden, dass das EFI-Programm eine Vorreiter-Rolle einnimmt. Das EFI-Strukturkonzept wie auch die Erfolge in dem Modellprogramm boten Impulse für spannende und anregende Diskussionen mit internationalen Workshop-Teilnehmern.

Vgl. [http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&page\\_id=606&menu=](http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&page_id=606&menu=)

## **2. EFI-Programm zu Gast bei der Generalversammlung des European Volunteer Centers in Rumänien**

Am 21. – 22. Mai 2005 fand die Generalversammlung des European Volunteer Centers (CEV) unter dem Motto „Volunteering for all ages – summit of generations“ in Cluj-Napoca, Rumänien, statt. Das European Volunteer Center (CEV) mit Sitz in Brüssel ist eine europäische Interessenvertretung für national und international tätige Freiwilligenorganisationen. 50 Vertreterinnen und Vertreter von Freiwilligen-Organisationen aus ganz Europa waren zusammengekommen, um sich mit dem Schwerpunktthema der diesjährigen Versammlung, dem freiwilligen Engagement in Bezug zu verschiedenen Altersgruppen, auseinanderzusetzen. Unter dem Titel „Freiwilliges Engagement der „Babyboomer-Generation“ und darüber hinaus: Herausforderungen und Best-Practice-Beispiele“ stellte Silke Brauers (ISAB) als keynote speaker die aktuellen Tendenzen und Herausforderungen in der Förderung

des freiwilligen Engagements Älterer vor. Besondere Aufmerksamkeit zog das EFI-Konzept auf sich, das nach Meinung der Zuhörerinnen und Zuhörer Modell- und Vorbildcharakter für die Schaffung innovativer Verantwortungsrollen für Ältere habe.

Diskutiert wurde, inwieweit die vorgestellten Best-Practice-Beispiele aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland sowie die internationalen Austauschprojekte der EURAG weitere Gruppen Älterer zum freiwilligen Engagement motivieren und anregen könnte. Die Vertreterinnen und Vertreter der Freiwilligenorganisationen gaben zu Bedenken, dass viele Ältere in Europa von Armut betroffen seien und die Existenzsicherung vor dem freiwilligen Engagement rangiere. Diskutiert wurde daraufhin, wie sich die Grenzen zwischen der Erwerbstätigkeit und dem freiwilligen Engagement insbesondere bei den Älteren verstärkt auflösen und die verschiedenen Formen der Betätigung und des Engagements fließend ineinander übergängen.

Insbesondere die Situation in den neuen EU-Beitrittsländern mache deutlich, wie eng das Engagement Älterer mit der nationalen Situation des freiwilligen Engagements im Zusammenhang steht. Frau Brauers beendete ihren Beitrag mit dem Plädoyer, das vielfältige Engagement Älterer als eine neue Freiwilligen-Bewegung europaweit zu thematisieren und somit auch auf die Tagesordnung politischer Gremien und Institutionen zu bringen. Gemeinsam wurde in der Versammlung des European Volunteer Centers gefordert, die Forschung zum freiwilligen Engagement Älterer insbesondere in den neuen EU-Beitrittsländern zu fördern und Netzwerke der internationalen Kooperation zu stärken.

Vgl. [http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&menu=161201&page\\_id=693](http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&menu=161201&page_id=693)

### **3. Vierte EFI-Fachtagung in Würzburg 2005: Internationales Forum und Research Meeting**

Das internationale Forum und Research Meeting während der 4. EFI-Fachtagung boten EFI-Akteuren erstmalig Möglichkeiten zum internationalen Austausch.

Im ersten Teil des internationalen Forums wurden die vorhandenen Programmkonzepte aus Deutschland, den Niederlanden, Finnland und den USA dargestellt. Silke Brauers (ISAB-Institut) stellte den internationalen Gästen der Tagung das EFI-Programm vor. Dabei ging sie auf Intentionen, Struktur, Programmakteure und aktuelle Herausforderungen des Programms ein. Nicht zuletzt durch die steigende Kooperation auf internationaler Ebene sei die Notwendigkeit eines internationalen Forums deutlich geworden. Mit derzeit über 700 aktiven *seniorTrainerinnen* ist das EFI-Programm im internationalen Vergleich das Programm mit dem größten Umfang.

Dr. Laura B. Wilson und Dr. Karen Harlow-Rosentraub (Universität Maryland, USA) informierten über das US-amerikanische Modell der „Legacy Leadership Institutes“, das zum Ziel hat, insbesondere die Generation der „Baby-Boomers“ zum freiwilligen Engagement zu motivieren. Erhebungen zufolge ist diese Generation an lebenslangem Lernen und persönlicher Entwicklung, sozialen Netzwerken und neuen Verantwortungsrollen im Alter besonders interessiert. Eine wesentliche Veränderung in der Herangehensweise des Projekts im Vergleich zu dessen Beginn 1998 sahen

die Referentinnen darin, dass inzwischen bewusster mit dem Potenzial des freiwilligen Engagements als (Wieder-) Einstieg in eine bezahlte Beschäftigung gearbeitet wird. In den USA gibt es insgesamt etwa 500 sogenannte „Legacy Leaders“.

Dr. Helena Erjanti und Dr. Pirjo Havukainen (LAUREA Polytechnic Helsinki, Finnland) referierten über den aktuellen Stand des Freiwilligenengagements in Finnland. Nach ihren Ausführungen existierten derzeit viele verschiedene Strategien unterschiedlicher Vereine und Institutionen zur Förderung des freiwilligen Engagements. Erst jetzt gerate das Engagement Älterer verstärkt in den Vordergrund. Ein staatliches Programm des Ministeriums für Gesundheit und Soziales mit einer Perspektive bis 2015 möchte insbesondere Ältere zum freiwilligen Engagement motivieren. Die Fachhochschule „Laurea Polytechnic“ plant die Übernahme des EFI-Konzeptes und möchte schon im nächsten Jahr erste *senior*Trainer-Qualifizierungen anbieten.

Erik von Amstel (Sesam Academy, Niederlande) informierte über den Modell-Ansatz der SESAM Academy. SESAM steht für „Senioren en Samenleving“ (dt.: Senioren und Gesellschaft). Basis des Programms ist das amerikanische Modell „Legacy Leadership Institutes“, das 2003 unter Regie der Niederländischen Plattform für Ältere und Europa (NPOE) auf die niederländische Situation hin angepasst und dort adaptiert wurde. Seit 2004 ist die Sesam Academy eine eigenständige Institution, die sich über Spenden und die Vergütung der ehrenamtlich angebotenen Dienstleistungen durch Non-Profit-Organisationen finanziert. Das Projekt hat zwei Zielrichtungen: a) die Partizipation von Älteren in der Gesellschaft sichtbar zu machen sowie b) Non-Profit-Organisationen auf der Basis des Managementwissens der Beteiligten zu beraten. An dem Programm teilnehmen können pensionierte Manager/innen, die gehobene Führungspositionen in Unternehmen innehatten und sich bewusst für die Aufnahme einer längerfristigen hochqualifizierten freiwilligen Tätigkeit entscheiden. Die SESAM Academy umfasst derzeit 80 Berater/innen und Coaches, von denen derzeit 70 aktiv sind.

In der anschließenden Diskussion stellten die Teilnehmer der Programme aus den USA, den Niederlanden und Deutschland heraus, dass sie sich zwar in sehr unterschiedlichen Projekten engagierten, sie aber eines gemeinsam haben: Sie stellen ihr Erfahrungswissen mittels einer neuen Verantwortungsrolle anderen zur Verfügung und verbessern damit das lokale Umfeld entscheidend.

Alle Beteiligten betonten die Wichtigkeit der Unterstützung untereinander und der Austausch als einen wichtigen Pluspunkt innerhalb der Programme. Darüber hinaus spielen auch die Kommunikation im Internet eine wichtige Rolle beim Austausch, aber auch bei der Suche nach Informationen, die man für das Engagement benötigt, eine wichtige Rolle. In dem Engagement Älterer wurde ein Zukunftspotential gesehen, das eventuell erst in einigen Jahren vollständig sichtbar werden wird. Im Vergleich der

Programm-Strukturen wurde festgestellt, dass es viele Gemeinsamkeiten, aber auch wichtige konzeptionelle Unterschiede gibt. Alle vorgestellten Programme treten mit dem Ziel an, das Altersbild zu verbessern sowie durch die Etablierung neuer Verantwortungsrollen die Integration älterer Menschen in die Gesellschaft zu fördern.

In den vergangenen Jahren hat das Interesse an Daten und Fakten zum freiwilligen Engagement Älterer stetig zugenommen. In Ergänzung zum internationalen Forum fand deshalb im Rahmen der EFI-Fachtagung auch ein internationales Research Meeting statt, in dem erstmals Wissenschaftler/innen, Engagierte aus den amerikanischen, deutschen und niederländischen Förderprogrammen sowie weitere Interessierte zusammenkamen, um Kernergebnisse vorzustellen und über unterschiedliche Herangehensweisen der Begleitforschung zu diskutieren.

Was können wir voneinander lernen? Alle Beteiligten waren sich einig, dass die internationale Perspektive wichtige Impulse und Anregungen für die Weiterentwicklung und nachhaltige Sicherung der Programme liefert. Sie einigten sich darauf, auch zukünftig den internationalen Austausch voranzutreiben.

Vgl. [http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&page\\_id=716&menu=](http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&page_id=716&menu=)

#### **4. Das EFI-Programm auf dem 18. Weltkongress der International Association of Gerontology in Rio de Janeiro**

Unter dem Titel „Active Aging in the 21st Century – Participation, Health and Security“ fand im Juni 2005 der 18. Weltkongress der International Association of Gerontology in Rio de Janeiro statt, an dem rund 4000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt teilnahmen. Neben Themengebieten wie Pflege, Gesundheitsaspekte sowie gerontologischen Fragestellungen fanden erstmalig Themen wie lebenslanges Lernen und bürgerschaftliches Engagement Eingang in das Tagungsprogramm. Das Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) traf gleich in zwei Veranstaltungen auf reges Interesse seitens des internationalen Publikums. Im Internationalen Symposium „Lifelong Learning and Active Citizenship in an Aging Society: European and Northamerican Best Practices“ wurde einem Publikum von rund 50 interessierten Wissenschaftler/innen das EFI-Programm als eines von vier Programmen zur Stärkung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements Älterer vorgestellt:

Im Vergleich stellte sich heraus, dass das EFI-Programm zu den umfangreichsten Programmen gehört – sowohl was die Zahl der engagierten Älteren betrifft wie auch die Zusammensetzung der beteiligten Akteure. Im Vergleich zu den niederländischen und US-amerikanischen Modellen wurde außerdem deutlich, dass das EFI-Programm die Möglichkeiten und Rollenprofile des „*senior*Trainers“ von Beginn an bewusst offen gehalten hat, d.h. im Unterschied zu anderen Programmen ist die Bandbreite der nach der Qualifizierung folgenden Engagements und Tätigkeiten sehr groß.

In einem offenen Forum präsentierten Joke Zwart (Niederlande) und Silke Brauers (Deutschland) die existierenden Programme im Überblick und regten an, Ältere stärker als zuvor als strategisch wichtige Ressource im Freiwilligensektor zu

verstehen. Insgesamt wurde deutlich, dass das freiwillige Engagement Älterer nach wie vor ein 'Nischenthema' ist, das noch nicht in dem Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert ist. Gemeinsam wurde angeregt, internationale Vergleichsstudien im Zusammenhang mit dem bürgerschaftlichen Engagement neuer Altengenerationen stärker als zuvor in den Blickfeld zu nehmen und diesbezüglich auch in der Gerontologie neue Akzente zu setzen.

Für eine Übernahme des EFI-Konzeptes interessierten sich insbesondere Teilnehmer\innen aus Peru, Indien, Brasilien und England.

Vgl. [http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&menu=1620&page\\_id=723](http://www.efi-programm.de/mod.php?mod=userpage&menu=1620&page_id=723)

## **5. Internationaler EURAG-Kongress in Ljubljana, Slowenien**

Der 18. Internationale EURAG-Kongress vom 29. September bis 1. Oktober 2005 in Ljubljana, Slowenien, bot eine weitere Gelegenheit, das Konzept „Erfahrungswissen für Initiativen“ mit einem internationalen Publikum zu diskutieren. Die EURAG betonte, wie wichtig es ihr als Interessenvertretung der Älteren in Europa sei (vgl. [www.eurag.org](http://www.eurag.org)), neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen insbesondere auf politischer Ebene voranzubringen.

Gleich mehrere Interessenten aus den Mitgliedsorganisationen bekundeten ein großes Interesse an einer Anwendung des Konzeptes.

Vgl. <http://www.eurag-congress2005.org/index-d.php>

## **6. Europäische Fachtagung des LiLL-Netzwerkes**

Wie können innovative Konzepte der Seniorenbildung mit neuen Formen der bürgerschaftlichen Teilhabe Älterer verknüpft werden? Dieser Frage widmete sich im November 2005 ein internationaler Workshop im Rahmen der europäischen Fachtagung „Neue aktivierende Methoden für Ältere zur Stärkung der europäischen Zivilgesellschaft“, veranstaltet vom Netzwerk „Learning in Later Life (LiLL)“.

Fazit des Workshops war, dass nicht nur die Bildungschancen Älterer verbessert werden müssen, sondern auch ihr Beitrag zum intergenerationellen Kompetenztransfer und das Sozialkapital, das dadurch in den Kommunen entstehe, öffentlich anerkannt werden müsse. Das Konzept „Erfahrungswissen für Initiativen“ traf auch hier auf großes Interesse, weil es anschaulich neue Bildungsansätze mit dem Kompetenztransfer Älterer verbinde. Experten und Expertinnen waren sich einig, dass die kreative Verknüpfung von lebenslangem Lernen und der Etablierung neuer innovativer Rollen für ältere Menschen zukünftig noch stärker in das Blickfeld rücken werden.

Vgl.:

[http://www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/content/veranstaltungen/konferenzen/lill\\_05/index.php?startseite.de](http://www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/content/veranstaltungen/konferenzen/lill_05/index.php?startseite.de)

## **7. EFI-Konzept dient als Modell in neuem EU-Transfer-Projekt: „LACE“**

Im Oktober 2005 startete das neue EU-Kooperationsprojekt „Lifelong Learning and Active Citizenship in Europe's Ageing Society (LACE)“. Das Projekt ist ein Beitrag zur Schaffung eines positiven Bildes des Alters in Europa. Ziel des zweijährigen Projektes ist die Stärkung der Partizipation Älterer mittels neuer Konzepte zur Förderung des freiwilligen Engagements.

Die Einbindung des Modellprogramms „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“ in ein europäisches Förderkonzept im Rahmen des Kooperationsprojektes LACE wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kofinanziert.

Ausgangslage für das europäische Projekt „LACE“ ist eine Analyse des Potenzials zur Anwendung bereits existierender Konzepte sowie die Erprobung der Programmbausteine in anderen Ländern. Daraus sollen Handlungshilfen für die Etablierung neuer Verantwortungsrollen für ältere Menschen in Europa entwickelt werden. Insgesamt soll somit die Zahl der aktiv in der Gesellschaft involvierten älteren Menschen erhöht werden (active citizenship).

Ausgangspunkt für das LACE-Projekt sind drei Ansätze:

- Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen (EFI)“, vertreten durch das ISAB-Institut (Silke Brauers)
- „Seniorenberatungsprogramm“, vertreten durch das „Higher Institute for Family Sciences (HIG), Belgien sowie
- die „SESAM Academie“ aus den Niederlanden. Der Vergleich von Best-Practice-Beispielen aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland hinsichtlich deren Übertragbarkeit auf andere Länder wird zu weiteren Pilotprojekten in Slowenien, Italien, Spanien und Irland führen.

Zu den Projektpartnern gehören:

- Niederländische Plattform Ältere Menschen und Europa, Niederlande (Koordination)
- ISAB-Institut, Deutschland
- Higher Institute for Family Sciences, Belgien
- Odyssee Groep, Niederlande
- Third Age University, Slowenien
- Age Action Ireland, Irland
- Universität Granada, Spanien
- Universität Florenz, Italien.

Die Ergebnisse des LACE-Projektes werden in einem Abschlussbericht („Final Report“) im Oktober 2007 veröffentlicht, der über Ergebnisse informiert, Empfehlungen für die weitere Förderung auf EU-Ebene formuliert und EU-weit publiziert wird. Koordiniert wird das LACE-Projekt von der niederländischen Organisation NPOE (Niederländische Plattform für Ältere Menschen und Europa). Das wissenschaftliche Begleitinstitut im EFI-Programm, das Institut für Sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung (ISAB), fungiert als „Nationaler Partner“ für Deutschland und zugleich auch als aktives Mitglied im Kooperationsverbund, d. h. es veranstaltet selbst transnationale Meetings, wirkt inhaltlich an der Entwicklung einer europäischen Guideline mit, führt Teilaufgaben der Evaluation durch u. a. m. Alle EFI-Akteure werden laufend über den Stand des Projektes informiert.

Vgl. [www.lace-project.net](http://www.lace-project.net)

## 8. Experten aus Valencia/Spanien zu Gast in Köln

Eine Delegation der spanischen Stiftung „Foundation for Solidarity and Voluntary Work of the Valencian Community“ informierte sich im November 2005 beim ISAB-Institut und den Kölner EFI-Partner Ceno und Kölner Freiwilligen Agentur über die Möglichkeiten, neue Verantwortungsrollen für Ältere zu entwickeln und erfolgreich zu implementieren.

Gemeinsam mit *seniorTrainerinnen* aus Köln und in Kooperation mit den im Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ beteiligten Agenturen für Bürgerengagement „Ceno“ und der „Kölner Freiwilligenagentur“ wurde den Direktoren der Stiftung eindrücklich vermittelt, wie das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens Älterer auf lokaler Ebene umgesetzt werden kann. Silke Brauers (ISAB) betonte, dass es für die Weiterentwicklung des Konzeptes notwendig sei, auch über den ‚Tellerrand‘ zu schauen und internationale Aktivitäten mit in den Horizont zu rücken. Internationaler Austausch und Kooperation seien wichtig, um das Konzept auch im europäischen Kontext zu verorten.

Dies bestätigten auch die Kölner *seniorTrainerinnen* und die lokalen Projektkoordinatorinnen: Aus der Praxisperspektive beleuchteten sie die Rolle der Qualifizierung sowie die Stärken wie auch den Verbesserungsbedarf bei der lokalen Umsetzung. Durch diesen Austausch konnten den Spaniern wertvolle Empfehlungen für ihre Konzeptentwicklung mit auf den Weg gegeben werden. Die spanische Stiftung, die maßgeblich über zwei in Spanien ansässige Banken finanziert wird, widmet sich der Begleitung und Betreuung von insgesamt 16 Freiwilligenzentren in der Region Valencia. In der Doppelfunktion einer Netzwerk-Organisation und eines Bildungsträgers möchte sie sich nun auch gezielt den älteren Bürgerinnen und Bürger zuwenden. Dies sei in Spanien noch „Neuland“. Besonders beeindruckte die Spanier nicht nur die Größe des Bundesmodellprogramms, sondern auch die Vielfältigkeit der Rollenausübung als ‚*seniorTrainerin*‘. Gemeinsam wurde beschlossen, den Austausch zukünftig fortzusetzen.

Vgl. <http://www.efi-programm.de/article.php?sid=94>

## 9. Internationaler Austausch von *seniorTrainerinnen* aus Hannover

Nicht nur Kölner *seniorTrainerinnen* sind interessiert an dem Blick über den Tellerrand. Auch die *seniorTrainerinnen* des Freiwilligenzentrums Hannover sind aktiv und planen für Frühjahr/Sommer 2006 einen Austausch-Besuch in die SESAM Akademie in den Niederlanden. Dieser Austausch knüpft an die Überlegungen der letzten EFI-Fachtagung in Würzburg an, bei dem im internationalen Forum die SESAM Akademie vorgestellt und vereinbart wurde, die internationale Kooperation zu stärken. In einem 2-tägigen Besuchsprogramm werden *seniorTrainerinnen* und sogenannte SESAM Advisors bzw. Coaches ihre Aktivitäten in den Programmen vorstellen.

Vgl. <http://www.efi-programm.de/article.php?sid=94>

## 10. Interesse an einer Anwendung des Konzeptes in der Schweiz und in Österreich

Jüngstes Beispiel für die steigende internationale Resonanz zum Konzept „Erfahrungswissen für Initiativen“ sind die Konzeptüberlegungen in der Schweiz (Koordination: das Unternehmen Migros) und Österreich. Beide Länder wollen das

Konzept anwenden und noch in 2006 diesbezüglich Pilotvorhaben starten. Bei der Anwendung werden sie vom ISAB-Institut unterstützt. Es ist davon auszugehen, dass über die ersten Projektanfänge auf der 5. EFI-Fachtagung berichtet wird (s.u.).

### **11. Wie geht es weiter?**

#### **Internationales Forum auf der 5. EFI-Fachtagung in Berlin**

Wie geht es weiter? Unter dem Titel „Erfahrungswissen für Initiativen‘ im internationalen Kontext: Positive Resonanz und neue Kooperationen“ findet auch in diesem Jahr anlässlich der 5. EFI-Fachtagung in Berlin ein internationales Forum statt. Ziel des Forums ist es, über positive Reaktionen aus dem Ausland zu berichten, über aktuelle Pilotvorhaben, Transferprojekte und den internationalen Austausch der *senior* Trainerinnen zu informieren sowie weitere internationale Perspektiven innerhalb des EFI-Programms und Vorschläge zur Intensivierung der internationalen Kooperation zu formulieren. Das dieses Jahr auf deutsch stattfindende Forum soll insbesondere diejenigen ansprechen, die ein Interesse an den internationalen Aspekten im EFI-Programm haben, sich über aktuelle Erfahrungen in Pilotvorhaben austauschen wollen sowie an einer Anwendung des Konzeptes in ihrem Heimatland interessiert sind.

Zum Schluss noch eine Bemerkung in eigener Sache: Zukünftig werden sich Modellprogramme stärker als zuvor nicht nur national, sondern auch auf europäischer Ebene neu ausrichten müssen. Deshalb veröffentlicht das ISAB-Institut demnächst eine internationale ISAB-Website, die auch englisches Material zum Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ zur Verfügung stellt. Veröffentlichungen in weiteren Sprachen sind geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr EFI-Team im ISAB-Institut

Joachim Braun, Silke Brauers, Stefan Bischoff

<p>Wir haben die bisherige Website von ISAB neu gestaltet! Bitte besuchen Sie unsere neue Website unter der alten Adresse: <a href="http://www.isab-institut.de">www.isab-institut.de</a>. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen! Selbstverständlich wird die EFI-Website wie bisher weitergeführt.</p>
--